

DAB regional | 09/10

1. September 2010, 42. Jahrgang

Regionalausgabe Ost des Deutschen Architektenblattes | Offizielles Organ

Berlin

- 3 Einladung: Sommerfest der Architektenkammer Berlin und der Baukammer Berlin
- 4 Einladung: Tag des offenen Denkmals
Einladung: Expertenrunde „Gutes Licht in Schulen?“
- 5 Einladung: Neues Gesprächsformat zur Stadtentwicklung
Versorgungswerk: Wahl zum Aufsichtsrat
Bericht: Ausschuss „Honorar- und Vertragswesen“
- 6 Ausschusstermine im September
- 7 n-ails e.V.: Die Stadt. Die Frauen. Drei Thesen und ein Film
- 8 Architektur und Schule
- 10 Ausgewählte Seminare / Lehrgang „Der Architekt als Sachverständiger für barrierefreie Stadt- und Gebäudeplanung“
- 12 Mitgliedernachrichten
- 13 Neue Publikation / Termine und Veranstaltungen
Seminarprogramm

Brandenburg

- 15 Nicht abgestürzt: TdA übersteht Hitze und Fußballklassiker
- 16 Eine Reise durch Brandenburg
- 18 Sommerfest in der Kurfürstenstraße
- 19 2. Architekturgespräch 2010 / Ortsgespräch im Strombad Cottbus
- 21 Tag des offenen Denkmals 2010 – Sonntag, 12. September 2010
- 21 Mitteilung zum Versorgungswerk

Mecklenburg-Vorpommern

- 22 Bauen für Barlach
- 24 Nominierungen zum Landesbaupreis / Kurzmeldungen
- 25 Nachweis Berufshaftpflicht

Sachsen

- 27 47. Vertreterversammlung der AKS / Wahl des Eintragungsausschusses / Architektur konkret: Lebendige Erinnerung

- 28 Architektursommer Sachsen 2010 – Rückblicke Juli/August
- 30 Industriearchitektur in Sachsen – Erhalten durch neue Nutzung / Tag des offenen Denkmals 2010 / AKS im AHO
- 31 Fachexkursion zur RUHR 2010 / EXPO REAL 2010 / Zwischenutzung als Strategie einer nachhaltigen Stadtentwicklung
- 32 Lehrgang Klimagerechtes u. energieeffizientes Bauen der AKS / Wettbewerbsbetreuung / NAX: Planen u. Bauen international
- 33 Programm der Akademie der Architekten
- 34 Präsentation / Sport – Architektur – Form / Jahreskalender
- 35 Veranstaltungen / HAUS DER ARCHITEKTEN

Sachsen-Anhalt

- 36 6. mitteldeutscher Architektentag / MUT ZUR LÜCKE – Staffel 2
- 37 Wettbewerb Baulücke am Markt in Schönebeck
- 38 Schläft Madrid nie?
- 39 NAX Veranstaltung in Dresden
- 40 IBA für alle / Die IBA Finissage
- 40 Fortsetzung der IBA-Stadtportraits

Thüringen

- 42 BAU.ART.Thüringen – Aufruf zur Teilnahme
- 43, 45, 47, 49 BAU.ART.Thüringen – Formblätter für Architektenprofile
- 44 Baukulturpreis 2010 – Einladung zur Preisverleihung
- 44 Fenstertagung 2010 – Einladung
- 46 Formblätter für bauaufsichtliches Verfahren; Kurznotiz Website-Relaunch; 6. Mitteldeutscher Architektentag; thüVA-Treffen; Bundesweite Sachverständigenliste
- 48 Messe „Haus.Bau.Energie.“; Expo Real; Tag des offenen Denkmals
- 50 Berufspraxis: Bekanntmachungen der Thüringer Ministerien und Ämter
- 51 Bauhaus Akademie; Nachweisberechtigte; Mitgliedernachrichten
- 52 Seminar „Bauen mit nachwachsenden Rohstoffen“; Tag der Stahl-Architektur; Seminar „Planen und Bauen international“

Impressum

Architektenkammer Berlin. Karl-Marx-Allee 78-80, 10243 Berlin, Telefon (0 30) 29 33 07-0, Telefax (0 30) 29 33 07-16, Verantwortlich: Dipl.-Ing. Ingrid Kuldtschun

Brandenburgische Architektenkammer. Kurfürstenstraße 52, 14467 Potsdam, Telefon (03 31) 2 75 91-0, Verantwortlich: Dipl.-Architektin Beate Wehlke

Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern. Alexandrinenstraße 32, 19055 Schwerin, Telefon (03 85) 5 90 79-0, Telefax (03 85) 5 90 79-30, info@architektenkammer-mv.de, www.architektenkammer-mv.de, Verantwortlich: Dipl.-Ing. Reinhard Dietze

Architektenkammer Sachsen. Goetheallee 37, 01309 Dresden, Telefon (03 51) 3 17 46-0, Verantwortlich: Dipl.-Ing. Olaf Doehler

Architektenkammer Sachsen-Anhalt. Fürstenwall 3, 39104 Magdeburg, Telefon (03 91) 53 61 10, Verantwortlich: Petra Heise

Architektenkammer Thüringen. Bahnhofstraße 39, 99084 Erfurt, Telefon (03 61) 21 05 00, Verantwortlich: Dipl.-Ing. Architektin Gertrudis Peters

Das Blatt wird allen gesetzlich erfassten Architekten aller Fachrichtungen in Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen aufgrund ihrer Eintragung seitens der Herausgeber zugestellt. **Verlag, Vertrieb, Anzeigen:** corps. Corporate Publishing Services (siehe Impressum)



6. mitteldeutscher Architektentag

Architektur konkret: Lebendige Erinnerung



► In diesem Jahr richtet die Architektenkammer den bereits zum 6. Mal stattfindenden mitteldeutschen Architektentag aus.

In der Neuen Moritzburg in Halle (Saale) treffen sich am 15. Oktober 2010, ab 12:30 Uhr, die Architekten Mitteldeutschlands, um sich mit dem Thema „Erinnerung“ auseinander zu setzen.

Dabei stehen Fragen der Prägung der Erinnerung durch die Wahrnehmung der gebauten Umwelt und ihre physiologische Begründung, die Sehnsucht nach dem Verlorenen, die scheinbar nicht zu bremsenden Wiederaufbauwünsche und das Verhältnis von neuer und zu bewahrender Architektur im Mittelpunkt der Referate.

Ein Beispiel für die gelungene Symbiose von Alt und Neu ist u. a. der Tagungsort, für dessen Besichtigung bereits vor der Veranstaltung Führungen zu Architektur und Kunst angeboten werden. Nach der sich an die Vorträge anschließenden Verleihung des „Architekturpreises 2010 des Landes Sachsen-Anhalt“ bietet sich auf dem Architektenfest „In Heiligen Hallen“ Gelegenheit, den Tag feierlich ausklingen zu lassen. ◀

Petra Heise,
Geschäftsführerin

Eine Anmeldung ist bis zum **1. Oktober 2010** erforderlich!
Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. **Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist kostenfrei.**

Die Architektenkammer Sachsen-Anhalt hat im Hotel Dorint Charlottenhof ein vergünstigtes Zimmerkontingent reserviert. Verbindliche Buchungen sind dort bis **10. September 2010** möglich.

Das ausführliche Programm sowie ein Anmeldeformular mit Reiseplan finden Sie im Internet unter: www.ak-lsa.de/aktuelles

MUT ZUR LÜCKE – Staffel 2

► Das Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr fördert auf Initiative von Minister Dr. Karl-Heinz Daehre erneut in ausgewählten sachsen-anhaltischen Städten die Durchführung von Wettbewerbsverfahren im Rahmen der Kampagne MUT ZUR LÜCKE. Es greift damit die Anregung der Architektenkammer auf, die nach Abschluss der Verfahren in Haldensleben, Quedlinburg, Jessen (Elster) und Naumburg (Saale) eine Wiederholung unter Berücksichtigung der in den durchgeführten Verfahren gewonnenen Erfahrungen empfohlen hatte.

Damit wird es weiteren Klein- und Mittelstädten möglich sein, für Lücken in ihren Innenstädten Wohnideen für junge Familien zu sammeln und umzusetzen.



Architekturbüros, die Interesse an einer Wettbewerbsteilnahme haben, sollten dieses bis zum **10. September 2010** der Geschäftsstelle der Architektenkammer signalisieren. ◀

Petra Heise,
Geschäftsführerin

Wettbewerb Baulücke am Markt in Schönebeck

► Am Marktplatz der Stadt Schönebeck existiert nach dem Abriss eines ehemaligen Kaufhauses gegenüber dem Rathaus seit einigen Jahren eine gravierende Baulücke. Nach dem gescheiterten Versuch der Stadt, das ca. 2600 m² große Grundstück durch einen Investor neu zu bebauen, entschloss sich die Städtische Wohnungsbau GmbH, das Baufeld zu erwerben und für die anstehende Bauaufgabe einen Architektenwettbewerb auszuloben.

Das Verfahren wurde als nichtoffener Wettbewerb gemäß RPW 2008 mit vorgeschaltetem Bewerbungsverfahren durchgeführt. Nach Abstimmung mit der Architektenkammer wurden alle in der Liste der Wettbewerbsbüros registrierten Architekturbüros Sachsen-Anhalts angeschrieben und um Einsendung von Bewerbungsunterlagen gebeten. Aus den 28 eingegangenen Bewerbungen wurden 10 Büros vom Auslober ausgewählt.

Das Raumprogramm sah die Schaffung von 30 kleineren, barrierearm auszuführenden Wohnungen in den Obergeschossen sowie von ca. 6 – 7 Gewerbeeinheiten im Erdgeschoss vor. Wie oftmals bei innerstädtischen Bauvorhaben galt es, mit dem eigentlichen Gebäudeentwurf und der Unterbringung der notwendigen Stellplätze eine ansprechende Freiraumqualität für die Bewohner zu schaffen. Bei dem gleichfalls vorgegebenen Kostenrahmen und der Berücksichtigung des denkmalgeschützten Umfeldes keine leichte Aufgabe, wie sich bereits beim Rückfragekolloquium zeigte.

Die Jury tagte am 08. Juni 2010 unter Vorsitz von Herrn Prof. Ralf Niebergall und hatte es schwer, nach einer relativ einvernehmlichen Auswahl von drei preiswürdigen Arbeiten den ersten Preisträger zu finden. Nach längeren Diskussionen entschied sich eine knappe Mehrheit für die Lösung des **Architekturbüros Kirchner und Przyborowski** aus Magdeburg. Der Entwurf verfolgt zwei wesentliche Ansätze:

Erstens beschränkt er die Bebauung auf die östliche Hälfte des Baugrundstücks und formuliert damit zur Rückseite eine wohltuende Baukante. Zweitens verfolgt er eine stetig steigende Dachsilhouette vom Hof an der Nikolaistraße zum Markt hin. Es entsteht eine baulich kompakte Großform, die auf der Marktseite die Bestandshöhe überragt und im Kontrast zur Einzelhausbebauung steht. Positiv wurde auch die Schaffung eines kommunikativen halböffentlichen Innenraums, die interessante Erschließung über einen Laubengang mit Stegen und die Grundrisslösung der Wohnungen bewertet. Die Überschreitung der Traufhöhe gerade im Anschluss an die Nachbarbebauung wurde jedoch kritisch gesehen.

Die Entscheidung für den 2. Preis fiel mehrheitlich für die Arbeit des Büros **plan werk stadt Architekturbüro Mühler** aus Schkopau. Der Verfasser schlägt eine Quartiersbebauung vor, die dreiflügelig einen Innenhof umschließt. Der westliche Flügel ist dabei, um eine gute Besonnung zu erreichen, eine Etage niedriger.



1. Preis: Architekturbüro Kirchner + Przyborowski, Magdeburg



2. Preis: plan werk stadt, Architekturbüro Mühler, Schkopau



3. Preis: Architekturbüro Graul, Halle (Saale)

Durch die Abdeckung der Parkebene mit einem begrüntem Flachdach mit Lichtausschnitten wird eine klare Trennung zwischen öffentlichen und privaten Bereichen erreicht, ohne dass die Stellplätze dunkel und unangenehm wirken. Die Grünfläche schafft in Verbindung mit dem transparent anschließenden Laubengang einen interessanten und kommunikationsfördernden Erlebnisraum. Für den funktionell, städtebaulich und wirtschaftlich guten Entwurf hätte sich das Preisgericht eine dem besonderen Standort angemessenere Fassadengestaltung gewünscht.

Der 3. Preis ging an das **Architekturbüro Graul** aus Halle (Saale). Durch die gewählte Bauform entsteht ein nach Südwesten offener Hof. Dieser Entwurf bietet als einziger von allen anderen Teilnehmern eine Lösung mit geneigten Dächern an. Diese sind zwar geschickt in unterschiedlicher Neigung den jeweils durch genickte Baufluchten ablesbaren Teilen des Gesamtbaukörpers zugeordnet, aber nur teilweise durch (nicht geforderte) größere Maisonette-Wohnungen genutzt. Neben ebenerdigen Stellplätzen wird ein Parkregal für 24 PKW vorgeschlagen. Der nach Westen offene Innenhof ermöglicht ein Freistellen der Stadtmauer.

Die öffentliche Ausstellung aller Arbeiten fand vom 28. Juni bis zum 04. Juli 2010 im Schönebecker Rathaus statt. Wie erwartet, gab es rege Diskussionen und ein starkes Echo in der örtlichen Presse. Es bleibt zu hoffen, dass sich die Debatte in Zukunft versachlicht und die Städtische Wohnungsbaugesellschaft an ihrem Vorhaben festhält, den 1. Preisträger mit der weiteren Planung zu beauftragen. Ausdrücklich zu danken ist der Geschäftsführerin der SWB, Sigrid Meyer, dass sie sich in Vorbereitung dieser Bauaufgabe für einen Architektenwettbewerb entschieden hat.

Neben den genannten Büroinhabern haben mitgewirkt:

1. Preis: Sylvia Schumann, Franziska Thielecke, Gabriele Hollmann
2. Preis: Ivonne Runge, Michael Hasse, Susanne Haase
3. Preis: Sebastian Sasse als Freier Mitarbeiter

Dem Preisgericht gehörten an:

Lydia Schulze, Magdeburg; Prof. Ralf Niebergall, Magdeburg; Dr.-Ing. Rolf Eckerlin, Wernigerode; Falk Zeitler, Halle (Saale); Christina Jerx, Quedlinburg (Stellvertreterin); Guido Schmidt, Dezernent für Bau- und Wohnungsverwaltung Schönebeck; Michael Schulz, Vorsitzender des Bauausschusses der Stadt Schönebeck; Frank Schiwiek, SWB Schönebeck; Karsten Fiedler, SWB Schönebeck; Michael Gremmes (Stellvertreter)

Als Sachverständige wirkten mit: Silvia Britz, Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Halle (Saale) ◀

Architekt Olaf Perlich,
architektengruppe pje, Magdeburg, Betreuung und Vorprüfung

Schläft Madrid nie?

Eine Fachexkursion auf den Spuren jüngster spanischer Architektur

► Schläft Madrid nie? Diese Frage stellten sich sonnenhungrige Architekten aus Sachsen-Anhalt auf der diesjährigen Fachexkursion, die Anfang Juni in die spanische Hauptstadt führte. Nach dem scheinbar ewig währenden feuchten und kühlen Frühling in Deutschland hatten sich alle auf den Sommer gefreut, in dem sich Madrids Leben am Abend auf Straßen und Plätze verlagert und schier unermüdlich pulsiert. Jugend und Touristen bevölkern die Kneipen, Restaurants und Tapas-Bars, die sich wie auf Perlenketten aufgereiht finden.

Madrids historisches Zentrum, in dem sich auch das Hotel befand, ist überschaubar und gut zu erlaufen. Die großzügige Stadterweiterung nach 1900 ist noch bis heute nachvollziehbar. Hier spiegeln sich alle Bauepochen wieder. Zwischenzeitlich haben sich allerdings Banken und Versicherungen in die neuen Stadterweiterungsgebiete zurückgezogen, Konzepte für neue Nutzungen sind gefragt.

Geblichen und erweitert wurde in den vergangenen Jahren die Kulturmeile Madrids, die heute im Paseo del Prado vier Museen beherbergt und deren Besuch als ein Schwerpunkt auf dem Programm stand. Großzügig und klar ist die neue Eingangsgestaltung des Museo del Prado von Rafael Moneo gelungen. Einen ganz anderen Akzent setzt das Caixa Forum, das 2008 von Herzog und De Meuron fertiggestellt wurde. Das ehemalige Elektrizitätswerk erhielt eine mit Mustern durchbrochene Haube aus gusseisernen Fassadenplatten, die aus dem Restaurant in der obersten Etage interessante Durchblicke erlaubt. Die Ausstellungs-

flächen befinden sich auf zwei Ebenen und werden für neue Malerei und Fotografie genutzt. Die von der Caixa-Gruppe u. a. auch in Barcelona eröffneten Museen nehmen bewusst alte Bausubstanz auf, ergänzen sie mit zeitgenössischer Architektur und führen den Gebäuden so neue Nutzungen zu. Dass der Eintritt für jedermann kostenlos ist, hat einen positiven Nebeneffekt!

Die Umnutzung und Erweiterung vorhandener Bauten war ein weiterer gesetzter Aspekt der Fachexkursion. Die besuchten Beispiele, so die ehemalige El Águila-Brauerei, heute zum Regionalarchiv und einer Bibliothek umgebaut, oder ein Teil des Schlachthofgeländes „Matadero“, heute bereits als multifunktionales Kulturzentrum genutzt, als auch

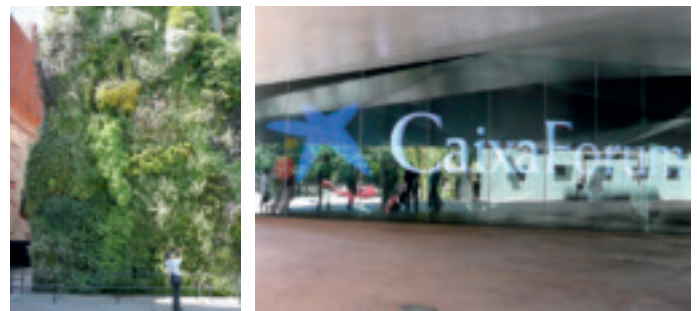


Foto links: Senkrechtgarten (Living Wall) am Caixa Forum

Foto rechts: Das Caixa Forum scheint zu schweben.

das Dokumentationszentrum für Architektur, das sich in den Neuen Ministerien, einem gigantischem Komplex von Monumentalarchitektur befindet, ließen Einblicke in die Haltung und Herangehensweise spanischer Architekten an eine solche Bauaufgabe zu.

Ein Besuch im Büro von Nieto Sobejano Architectos und die Besichtigung des Areals um den Plaza de Santa Barbara, wo die Architekten den temporären Barchelo-Markt gestalteten und derzeit ein Einkaufs- und Sportzentrum bauen, rundeten das Programm ab.

„Madrid rio“ heißt das Prestigeobjekt des Madrider Bürgermeisters Alberto Gallardón, der seit 2003 die Geschicke der Stadt bestimmt und die Umgestaltung des Flussbereiches am Manzanares in Angriff nehmen ließ. Diese gigantische Aufgabe, bei der die auch in Spanien üblichen Bürgerbeteiligungsprozesse ausgesetzt wurden und die dadurch in einem zeitlich fassbaren Rahmen realisiert werden kann, verschlingt Milliarden Euro und ist nicht unumstritten. Die Ergebnisse sind jedoch überzeugend: 44 Kilometer Tunnel wurden gebaut, um die Verkehrsführung zu verändern. So verschwand u. a. die lärmende Hauptverkehrsader Richtung Portugal unter der Erde und wurde auch unter dem Fluss hindurch verlegt. Den Verlauf des Verkehrs zeichnen heute oberhalb der Tunnel Kiefernhaie nach. Obstgärten, Spielplätze, BMX-Gärten und Skater-Anlagen, Kletterwände, Fahrradwege sind neue Angebote für Madrid und seine Besucher.

Dem Vorhaben war ein internationaler Wettbewerb vorausgegangen, den das spanische Büro MRIO mit dem niederländischen Landschaftsarchitekturbüro West 8 gewann und nun realisiert wird. Emilio Martinez Vidal vom Amt für Information und Bürgerbeteiligung im Planungsamt der Stadt Madrid führte die Gruppe durch die neue und durch ihre durchgängig ablesbaren klaren Gestaltungsprinzipien überzeugende Parklandschaft, die von jedermann genutzt wird. Soziale Schranken sind abgebaut und die am Fluss liegende Wohnbebauung aufgewertet – letzteres sicherlich nicht ohne Folgen für die zukünftige Vermietbarkeit des nun geradezu idyllisch gelegenen Wohngebietes.

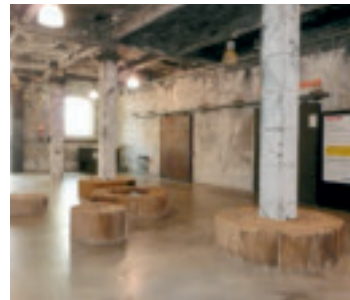


Foto links: Umgestaltung des ehemaligen Schlachthofareals Matadero



Foto rechts: sparsamste Instandsetzung zur kulturellen Nutzung



Foto links: Ergebnisse der Umgestaltung des Flussbereiches am Manzanares



Foto rechts: Teilnehmer erhalten am Fluss Erläuterungen zum Projekt „Madrid rio“

Fotos: Petra Heise, Nicole Seidel-Böttcher

Madrid, davon konnten sich die sachsen-anhaltischen Fachtouristen staunend überzeugen, schläft auch in Sachen Architektur nicht. Die vier Exkursionstage brachten Einblicke, Anregungen und viele Ideen. Mit denen im Gepäck sind sie nach Haus zurückgekehrt und brachten den Sommer mit.

▶
Petra Heise,
Geschäftsführerin

NAX Veranstaltung in Dresden

► Der Export von Architektenleistungen ist weiterhin ein aktuelles Thema für die planenden Berufe in Deutschland. Planen und Bauen im Ausland eröffnet Chancen und bietet Möglichkeiten zur Realisierung von einzigartigen Projekten. Das Netzwerk Architekturexport (NAX) und die Architektenkammern Sachsen, Sachsen-Anhalt sowie Thüringen laden Architekten, Ingenieure sowie Architekturstudenten zu einem Fachseminar „Planen und Bauen international – Strategien und Best Practice aus Mitteldeutschland“ am **21. September 2010** nach Dresden ein. ◀

Petra Heise,
Geschäftsführerin



Weitere Informationen finden Sie im DAB Regionalteil Sachsen und unter: www.architekturexport.de in der Rubrik „Veranstaltungen“.

IBA für alle

STADT UMBAU 2010

Tag der offenen Tür in der Überblicksausstellung im Bauhaus Dessau

► Noch bis zum 16. Oktober 2010 sind in der Überblicksausstellung im Bauhaus Dessau die vielfältigen Projekte der IBA Stadtumbau 2010 zu sehen. Mit Installationen, künstlerischen Arbeiten, Modellen, Statistiken und Kartierungen präsentiert die Ausstellung die Arbeitsprozesse und Projekte der 19 beteiligten Städte und vermittelt so ein Gesamtbild von acht Jahren Stadtumbau.

Am Samstag, dem **18. September 2010**, von 10 – 20 Uhr, steht allen Interessierten bei freiem Eintritt die Ausstellung offen. In thematischen Führungen laden die Kuratoren der Ausstellung ein, den Stadtumbau aus ganz unerwarteten Perspektiven zu entdecken.

Weitere Informationen: www.iba-stadtumbau.de

IBA-Büro GbR

Die IBA Finissage

► Am **15. und 16. Oktober 2010** findet die Finissage des IBA Präsentationsjahres 2010 in Halle (Saale) statt. Im Rahmen einer internationalen Abschlusskonferenz am 16. Oktober 2010 „Stadtumbauen – Stadtumdenken: Perspektiven und Strategien des Stadtumbaus“ hat das Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr des Landes Sachsen-Anhalt Experten zum Erfahrungsaustausch eingeladen. Ein Festakt im Anschluss an die Konferenz bildet den feierlichen Ausklang der IBA Stadtumbau 2010. Einladungen für interessiertes Fachpublikum zur

internationalen Konferenz sind u. a. dem Bundesbaublatt und der Bauwelt beigelegt. Eine Teilnahme ist nur nach Anmeldung und Bestätigung der beauftragten Agentur möglich.

Dipl.-Ing. (FH) Nicole Seidel-Böttcher,
Öffentlichkeitsarbeit

Weiterführende Informationen zum Finissage-Programm im Überblick erhalten Sie unter: www.iba-stadtumbau.de.

Fortsetzung der IBA-Stadtportraits

Wanzleben – Familie Stadt



Foto: Doreen Ritzau

Familienstag zum Stadt- und Vereinsfest

► Wanzleben behandelt Stellung und Chancen von Familien in der Stadt ebenso wie die sozialen Potenziale des städtischen Gemeinwens, die als Ressource gestärkt werden sollen. Der Schlüssel zur Stabilisierung liegt in einer innovativen, generationsübergreifenden Familienpolitik und einem familienfreundlichen Profil. Dabei wird das System der Familien auf die urbane Gesellschaft übertragen. Zivilgesellschaft, Unternehmen und Verwaltung übernehmen gemeinsam Verantwortung für „Sorge-Arbeiten“, um die Lebensqualität für alle zu steigern und Abwanderung zu stoppen.

IBA-Büro GbR

IBA-Präsentation bis zum 16. Oktober:

Aktionen zur Aneignung des Stadtraums

Tel. 0392 09 / 447 69

www.wanzleben.de

Schönebeck (Elbe) – Siebzehnhundertvierundsiebzig

► Schönebeck bezieht sich auf seinen historischen Grundriss aus dem Jahr 1774 – eine Stadtfigur aus drei Siedlungskernen, verbunden durch so genannte, schnurgerade Kolonistenstraßen. König Friedrich II. ließ sie anlegen, um den Eindruck einer größeren Stadt zu erwecken. Ziel der IBA Stadtumbau 2010 ist es, diese historische Struktur als Grundlage für den weiteren Entwicklungsprozess zu nehmen und die drei Stadtkerne mit ihren spezifischen Profilen zu stärken. Der Stadtteil Bad Salzelmen hat sich bereits als Kurort profiliert, die Altstadt soll ein neues Image als attraktiver Wohn- und Dienstleistungsstandort gewinnen und der Ortsteil Frohse soll vom Ausbau des Hafens für Wassertourismus profitieren. Zwischen diesen Kernen werden die größten Industriebrachen sowie leerstehende Kleingärten durch gezieltes Flächenmanagement in neue Landschaftselemente verwandelt. ◀

IBA-Büro GbR

IBA-Präsentation bis 13. Oktober:

IBA-Laden, Steinstraße 35, 39218 Schönebeck (Elbe)

Öffnungszeiten: Mi bis So 11–18 Uhr, Tel. 039 28 / 710 330

www.schoenebeck-elbe.de



Foto: Michael Uhlmann

Gebäudesanierung an der Furt an der Elbe

Lutherstadt Eisleben – Gemeinschaftswerk Lutherstadtumbau

► Die Lutherstadt Eisleben – die einstige Bergarbeiterstadt im Mansfelder Land – konzentriert sich auf ihr historisches Erbe. Ein Lutherweg durch die Altstadt macht an authentischen und künstlerisch neu inszenierten Orten das Wirken des berühmtesten Sohns der Stadt, Martin Luther, erlebbar. Zudem wurde ein konzeptioneller Stadtumbauplan entwickelt – ein neues Planungsinstrument mit integrierter Denkmalpflege, das sich der Frage von Erhalt und Abriss wertvoller Bausubstanz in einer vom Schrumpfungprozess massiv betroffenen Kommune offen stellt und Lösungsansätze bietet. ◀

IBA-Büro GbR

IBA-Präsentation bis 31. Oktober:

Ausstellungsgebäude am Luthergeburtshausensemble,

Lutherstraße 15 a, 06295 Lutherstadt Eisleben

Öffnungszeiten: Mo, Mi, Do, Fr 10–17 Uhr, Di 10–18 Uhr,

Sa 10–13 Uhr, So 10–16 Uhr, Tel. 034 75 / 655 141

www.eisleben.eu



Foto: Petra Heise

Luthergeburtshausensemble, Springer Architekten, Berlin

IBA-Fortbildung in Sangerhausen

► Die „Energetische Sanierung denkmalgeschützter Wohnbausubstanz – Das Beispiel einer 1950er Jahre Siedlung“ ist der Titel einer Fortbildungsveranstaltung, die am **20. September 2010** in Sangerhausen statt-

findet. Am Beispiel der Siedlung „Am Bergmann“ werden exemplarisch Ansätze für den zeitgemäßen Umgang mit dieser Bausubstanz vorgestellt. Weitere Informationen: www.ak-lsa.de/veranstaltungsservice. ◀